

**Windpark „Luckau Nordwest“  
(Landkreis Dahme-Spreewald)**

**Biotopkartierung 2025**

bearbeitet durch:



## Windpark „Luckau Nordwest“ (Landkreis Dahme-Spreewald) Biotopkartierung 2025

Auftraggeber: VSB Neue Energien Deutschland GmbH  
Schweizer Straße 3a  
01069 Dresden  
Ansprechpartner: Herr Brummund

Auftragnehmer: MEP Plan GmbH  
Naturschutz, Forst- & Umweltplanung  
Hofmühlenstraße 2  
01187 Dresden  
Telefon: 03 51 / 26 33 00 - 0  
E-Mail: kontakt@mepplan.de  
Internet: www.mepplan.de  
Ansprechpartner: Frau Wollner

Teamleitung: Forstassessor Stefan Escher  
Projektleitung: M.Sc. Nadine Wollner  
Bericht: B. Eng. Luise Rasch  
M.Sc. Anna-Katharina Krauß  
Steuerung Kartierung  
Vegetation: Forstassessor Stefan Escher

Dresden, den 21. Juli 2025



Anna-Katharina Krauß  
M.Sc. Ökologie und Evolution

## Inhaltsverzeichnis

1	Veranlassung .....	1
2	Methodik .....	1
3	Ergebnisse .....	2
3.1	Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren.....	4
3.1.1	Vegetationsfreie und -arme Sandfläche (03110) .....	4
3.2	Gras- und Staudenfluren .....	4
3.2.1	Frischwiesen, verarmte Ausprägung (051122) .....	4
3.2.2	Ruderales Wiesen (0511322).....	4
3.2.3	Silbergrasreiche Pionierfluren (051211 §) .....	5
3.3	Zwergstrauchheiden und Nadelgebüsch .....	5
3.3.1	Trockene Sandheide (06102 §) .....	5
3.3.2	Besenginsterheiden (06110 §) .....	5
3.4	Laubgebüsch, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen.....	5
3.4.1	Hecken und Windschutzstreifen (07131) .....	5
3.4.2	Benjes-Hecke (07134).....	6
3.4.3	Sonstige Solitärer Bäume (07152) .....	6
3.4.4	Einschichtige oder kleine Baumgruppe (07153) .....	6
3.5	Wälder und Forsten.....	6
3.5.1	Kahlfläche, Rodungen (08261).....	6
3.5.2	Junge Aufforstungen (08262) .....	7
3.5.3	Eichenforste (Stieleiche, Traubeneiche, 08310) .....	7
3.5.4	Buchenforste (08320).....	8
3.5.5	Robinienforste .....	8
3.5.6	Birkenforste (08360).....	8
3.5.7	Laubholzforste aus sonstiger Laubholzart (incl. Rot-Eiche, 08380) .....	8
3.5.8	Douglasienforste (08410) .....	8
3.5.9	Kiefernforste (08480).....	9
3.5.10	Buchenforste mit Nadelholzarten (08520) .....	9
3.5.11	Laubholzforste aus sonstiger Laubholzart (incl. Roteiche) mit Nadelholzarten (08580) 9	
3.5.12	Douglasienforst mit Laubholzart (08610) .....	9
3.5.13	Kiefernforst mit Laubholzart (08680) .....	10
3.6	Äcker.....	10
3.6.1	Intensiv genutzte Sandäcker (09134) .....	10
3.6.2	Ackerbrache auf Sandböden (09144).....	10

---

3.7	Bebaute Gebiete .....	10
3.7.1	Straßen mit Asphalt- oder Betondecken (12612).....	10
3.7.2	Unbefestigter Weg (12651) .....	10
3.7.1	Weg mit wasserdurchlässiger Befestigung (12652).....	11
4	Zusammenfassung.....	12
5	Quellenverzeichnis .....	13
6	Fotodokumentation.....	14
7	Anhang.....	17
7.1	Karte 1: Biotopkartierung 2025.....	17

## 1 Veranlassung

Die VSB Neue Energien Deutschland GmbH zwischen den Ortschaften Zieckau, Giessmannsdorf, Pelkwitz und Paserin der Stadt Luckau, im Landkreis Dahme-Spreewald die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen. Für das Genehmigungsverfahren ist eine Biotopkartierung erforderlich.

Die MEP Plan GmbH wurde mit diesen Erfassungen im Vorhabengebiet beauftragt.

## 2 Methodik

Zur Erfassung der Biotoptypen erfolgte eine flächendeckende Kartierung innerhalb des Untersuchungsgebietes mit einer Flächengröße von ca. 306,5 ha durch die MEP Plan GmbH.

Die Erfassung der gesetzlich geschützten Biotope folgte der Verordnung zu den gesetzlich geschützten Biotopen (Biotopschutzverordnung). Zur Kartierung der Biotoptypen wurden Band 1 (LFU 2025b) sowie Band 2 (LUA 2007) der Kartieranleitung „Biotopkartierung Brandenburg“ genutzt. Die Erfassung von FFH-Lebensraumtypen (LRT) erfolgte nach den in LFU (2025a) beschriebenen Kriterien.

Die Kartierung wurde zweistufig durchgeführt. Zunächst wurde unter Verwendung der öffentlich zugänglichen WMS-Dienste von Brandenburg für Biotope, Lebensraumtypen, zur Höheninformation (Schummerungskarte), topographischen Karte (1:10.000, Color) und zu digitalen Orthophotos (INSPIRE VIEW SERVICE 2025 a-f eine digitale Vorbearbeitung des Gebiets vorgenommen. Ziel war die korrekte Abgrenzung von anhand digitaler Datengrundlagen gut ansprechbaren Strukturen wie Infrastrukturbauten, Gewässerläufen und Gehölzen in Vorbereitung der eigentlichen Geländearbeit.

Im zweiten Schritt wurde am 28.04.2025 bis 07.05.2025 im Rahmen einer flächendeckenden Geländebegehung die eingehende Biotopansprache sowie Aufnahme des Arteninventars der Biotope vor Ort durchgeführt. Die Geländeerfassung erfolgte mithilfe eines Tablets unter Verwendung der mobilen GIS-Anwendung „QField“.

Unter Beachtung des Naturraumes und der Standortverhältnisse erfolgte die Einstufung in die jeweiligen Biotoptypen bzw. LRT anhand der Vegetationsstruktur, Artenzusammensetzung und -mächtigkeit sowie der vorgegebenen Schwellenwerte. Die Einstufung als gesetzlich geschütztes Biotop entsprach den Regelungen des § 30 BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz) in Verbindung mit § 18 BbgNatSchAG (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz).

Die Daten wurden anschließend mit der GIS-Anwendung ArcMap 10.8.1 digital weiterverarbeitet und in MS Excel aufbereitet. Für die Kartenerstellung wurde ArcMap 10.8.1 genutzt.

### 3 Ergebnisse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erfassten Biotoptypen innerhalb des Untersuchungsgebietes mit Angabe des Schutzstatus gemäß § 30 BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz) in Verbindung mit § 18 BbgNatSchAG (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz), des LRT-Status, der Anzahl und der jeweiligen Flächengröße. Die Lage der erfassten Biotoptypen ist der Karte 1 zu entnehmen.

Tabelle 3-1: Auflistung der erfassten Biotoptypen mit Angabe des Schutzstatus

Biotop-code	Biotopname	Schutz	LRT	RL BB	Anzahl [Stk.]	Fläche [ha]
<b>Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren</b>						
03110	vegetationsfreie und -arme Sandflächen				9	0,3
<b>Gras- und Staudenfluren</b>						
051122	Frischwiesen, verarmte Ausprägung			3	1	0,7
051132	ruderaler Wiesen, verarmte Ausprägung			*	17	3,6
051211	silbergrasreiche Pionierfluren	§		3	5	0,2
<b>Zwergstrauchheiden und Nadelgebüsch</b>						
06102	trockene Sandheiden	§	4030	2	1	<0,1
06110	Besenginsterheiden	§		3	2	<0,1
<b>Laubgebüsch, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen</b>						
07131	Hecken und Windschutzstreifen ohne Überschirmung			RLpp	2	0,3
07132	Hecken und Windschutzstreifen, von Bäumen überschirmt (> 10% Überschirmung)			RLpp	1	0,1
07134	Benjes-Hecke				4	<0,1
07152	sonstige Solitärbäume			V	1	<0,1
07153	einschichtige oder kleine Baumgruppen			V	4	<0,1
<b>Wälder und Forsten</b>						
08261	Kahlflächen, Rodungen				48	4,9
08262	junge Aufforstungen				15	6,9
08310	Eichenforste (Stieleiche, Traubeneiche)				18	24,2
08320	Buchenforste				2	0,5
08340	Robinienforste				1	0,3
08360	Birkenforste				1	0,1
08380	Laubholzforste aus sonstiger Laubholzart (incl. Roteiche)				2	0,7
08410	Douglasienforste				1	<0,1
08480	Kiefernforste				39	219,6
08520	Buchenforste mit Nadelholzarten				1	4,0
08580	Laubholzforste aus sonstiger Laubholzart (incl. Roteiche) mit Nadelholzarten				1	3,8
08610	Douglasienforste mit Laubholzarten				1	0,34
08680	Kiefernforste mit Laubholzarten				5	7,2
<b>Äcker</b>						
09134	intensiv genutzte Sandäcker			*	5	15,0

Biotop-code	Biotopname	Schutz	LRT	RL BB	Anzahl [Stk.]	Fläche [ha]
09144	Ackerbrachen auf Sandböden			*	1	7,7
<b>Bebaute Gebiete</b>						
12612	Straßen mit Asphalt- oder Betondecken				1	0,8
12651	unbefestigter Weg				10	4,0
12652	Weg mit wasserdurchlässiger Befestigung				1	1,4
<b>Summe</b>					<b>200</b>	<b>306,5</b>

BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz /  
BbgNatSchAG – Naturschutzausführungsgesetz Brandenburg  
 § gesetzlich geschütztes Biotop  
RL BB – Rote Liste Brandenburg  
 0 vollständig vernichtet  
 1 von vollständiger Vernichtung bedroht  
 2 stark gefährdet  
 3 gefährdet  
 R extrem selten  
 V Vorwarnliste  
 \* nicht gefährdet  
 # Gefährdungseinstufung nicht sinnvoll  
 k.A. Gefährdungsgrad nicht angegeben  
 RLpp einzelne Untertypen sind gefährdet, andere nicht

Im Rahmen der Biotoptypenkartierung wurden im Untersuchungsgebiet insgesamt 29 Biotoptypen erfasst. Die sich darunter befindenden nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 18 BbgNatSchAG gesetzlich geschützten Biotoptypen (insgesamt 0,2 ha) werden in den folgenden Kapiteln näher erläutert.

Des Weiteren wurden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Pflanzenarten als Nebenbeobachtungen erfasst, die auf der Roten Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs (LUA 2006) geführt sind bzw. gemäß der BArtSchV Anlage 1 als besonders geschützt gelten. Bei den Funden handelte es sich um zufällige Entdeckungen während der Biotopkartierung, eine systematische Suche mit dem Ziel einer vollständigen Erfassung hat nicht stattgefunden.

Tabelle 3-2: Gefährdete bzw. geschützte Pflanzenarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL BB	BArtSchV
Sand-Strohblume	<i>Helichrysum arenarium subsp. arenarium</i>		§

RL BB - Rote Liste Brandenburg

0 ausgestorben  
 1 vom Aussterben bedroht  
 2 stark gefährdet  
 3 gefährdet  
 R extrem selten

BArtSchV - Bundesartenschutzverordnung

§ besonders geschützt

Im Untersuchungsgebiet wurde eine Art erfasst, welche gemäß BArtSchV als besonders geschützt gilt.

### 3.1 Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren

#### 3.1.1 Vegetationsfreie und -arme Sandfläche (03110)

Insgesamt wurde eine Gesamtfläche von ca. 0,3 ha (<0,1 %) an vegetationsfreier und -armer Sandfläche kartiert. Die neun Teilflächen des Biotoptyps befinden sich im Nordosten auf einer Waldschneise, die aufgrund einer darunter liegenden Gasleitung von großwüchsigen Gehölzen freigehalten wird. Die Sandflächen sind eingebettet in einem Biotopmosaik aus offenem Boden und linearen Gehölzstrukturen. An mehreren Stellen grenzen gesetzlich geschützte Biotope wie silbergrasreiche Pionierfluren (051211) sowie Besenginster- und trockene Sandheiden (06110, 06102) an den Rand der vegetationsfreien und -armen Sandflächen. In einigen Bereichen weist das Relief im Bereich des Biotoptyps anthropogene Störfaktoren in Form von linearen Strukturen und Fahrspuren auf. Die Flächen sind trocken und werden stark von der Sonne beschienen. Die Bedingungen erschweren die Etablierung einer dichten Vegetationsdecke. Die Vegetation weist aus diesem Grund einen Deckungsgrad von unter 10 % auf. Vereinzelt kommen auf der Fläche die Pflanzenarten Fünfmänniger Spark (*Spergula pentandra*), Silbergras (*Corynephorus canescens*) und Besenginster (*Cytisus scoparius*) vor, sowie zahlreiche Moose und Flechten.

### 3.2 Gras- und Staudenfluren

#### 3.2.1 Frischwiesen, verarmte Ausprägung (051122)

Im Südwesten wächst eine Frischwiese in verarmter Ausprägung (051122) mit einer Gesamtfläche von ca. 0,7 ha (0,2 %). Die Frischwiese befindet sich in einem von Kieferforsten geprägten Bereich. Bei dem artenarmen Bestand handelt es sich um eine von Mittel- und Untergräsern dominierte, krautreiche Variante, welche von Gewöhnlichen Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) beherrscht wird. Die Artenzusammensetzung wird durch weitere Süßgräser wie Gewöhnliches Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) und verschiedene Rispengräser (*Poa spec.*) ergänzt. Dazwischen befinden sich diverse Kräuter, wie Acker-Hornkraut (*Cerastium arvense*), Gemeiner Rainfarn (*Tanacetum vulgare*) und Gemeine Schafgarbe (*Achillea millefolium*).

#### 3.2.2 Ruderale Wiesen (0511322)

Entlang der Kreisstraße K6138 sowie an Waldrändern und auf der Gastrasse kommen im Untersuchungsgebiet ruderale Wiesen verarmter Ausprägung (0511322) mit einer Gesamtgröße von ca. 3,6 ha (1,2 %) vor. Das Artenspektrum begrenzt sich auf häufige, unempfindliche Ruderalvegetation wie Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*), Gewöhnliches Rispengras (*Poa trivialis*), Gewöhnlicher Glatthafer (*Arrhenatherium elatius*), Gewöhnliches Knäuelgras (*Dactylis glomerata*) und Gewöhnliches Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*). Im nördöstlichen Bereich auf der Waldschneise wachsen zudem dichte, niedrige Brombeersträucher (*Rubus fruticosus agg.*) auf.

### 3.2.3 Silbergrasreiche Pionierfluren (051211 §)

Das Vorkommen von Silbergrasreichen Pionierfluren konzentriert sich auf den nordöstlichen Bereich des Untersuchungsgebietes. Eine isolierte Teilfläche von Silbergraspionierflur liegt im Süden des Untersuchungsgebietes an einem Waldrand. Der Sandtrockenrasen ist durch anthropogene Nutzung und anschließend spontane Sukzession auf nährstoffarmem Substrat entstanden. Insgesamt besiedelt dieser Biotoptyp ca. 0,2 ha (<0,1 %) des Untersuchungsgebietes. Die lückigen Pflanzenbestände werden vom namensgebenden Silbergras (*Corynephorus canescens*) auf sandigen Rohböden geprägt (siehe Abbildung 6-1 bis Abbildung 6-3). Begleitend treten Arten wie Frühlingspark (*Spergula morisonii*), Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) und Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*) auf.

Silbergrasreiche Pionierfluren sind als eine Ausprägung der Sandtrockenrasen gemäß § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 18 BbgNatSchAG gesetzlich geschützte Biotope.

## 3.3 Zwergstrauchheiden und Nadelgebüsche

### 3.3.1 Trockene Sandheide (06102 §)

Eingebettet zwischen einer vegetationsfreier- und -armer Sandfläche (03110) und einem unbefestigten Weg (12651) befindet sich eine trockene Sandheide (06102) im Nordosten des Untersuchungsgebietes auf weniger als 0,1 ha (siehe Abbildung 6-4). Im östlichen Verlauf geht die Sandheide in einen Kiefernforst (08480) über. Die Krautschicht der Sandheide wird von Besenheide (*Calluna vulgaris*) beherrscht. Die Fläche weist eine Gehölzbedeckung von unter 10 % auf.

Trockene Sandheiden unterliegen gemäß § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 18 BbgNatSchAG gesetzlichem Schutz. Die Teilfläche wird außerdem dem FFH-Lebensraumtyp 4030 *Trockene europäische Heiden* zugeordnet.

### 3.3.2 Besenginsterheiden (06110 §)

Nordöstlich in dem Untersuchungsgebiet befinden sich zwei geschützte Besenginsterheiden (06110) mit einer Gesamtfläche von unter 0,1 ha. Die Heiden wachsen am Übergang einer ruderalen Wiese (051132) zu einer eingezäunten, jungen Laubholzauffostung (08262) und gruppieren sich jeweils um eine Totholzansammlung (siehe Abbildung 6-5 und Abbildung 6-6). Die Vegetation wird von Sträuchern des Besenginsters (*Cytisus scoparius*) und vereinzelt von Keimlingen der Gemeinen Kiefer (*Pinus sylvestris*) bestimmt. An lichten Stellen gesellen sich Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*) und Silbergras (*Corynephorus canescens*) hinzu.

## 3.4 Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen

### 3.4.1 Hecken und Windschutzstreifen (07131)

Mittig der Waldschneise verlaufen zwei Teilflächen von linienförmigen Gehölzbeständen in Form von Hecken ohne Überschildung (07131). Beidseitig werden die Hecken von Offenland,

meist ruderalen Wiesen (051132), umgeben. Insgesamt bedecken die linearen Hecken eine Gesamtfläche von ca. 0,3 ha (<0,1% der Gesamtfläche). Der ca. 4 m hohe Bestand ist durch die heimischen Arten Gemeine Kiefer (*Pinus sylvestris*), Besenginster (*Cytisus scoparius*) und vereinzelt Gemeiner Birke (*Betula pendula*) geprägt. Die Krautschicht ist lediglich am Rand vorhanden und weist entsprechend der angrenzenden Flächen ruderale Kräuter und Gräser wie beispielsweise das Gewöhnliche Knäuelgras (*Dactylis glomerata*) und Rainfarn (*Tanacetum vulgare*) auf.

### 3.4.2 Benjes-Hecke (07134)

Im Untersuchungsgebiet kommen vier Teilflächen des Biotoptyps Benjes-Hecke (07134) vor. Es handelt sich um 10 bis 30 m lange, lineare Strukturen im südlichen Teil der Waldschneise, die weniger als 0,1 ha Fläche einnehmen. Zu beiden Seiten gibt es einen Abstand von mindestens 30 m zur Forstgrenze, weshalb die Hecken voll besonnt sind. Das Strukturelement wird von jungen Kiefern (*Pinus sylvestris*), Besenginster (*Cytisus scoparius*) und vereinzelt von Gemeiner Birke (*Betula pendula*) begleitet.

### 3.4.3 Sonstige Solitärbäume (07152)

Auf der Waldschneise wurde ein sonstiger Solitärbaum (07152) aufgenommen. Die Gemeine Birke (*Betula pendula*) wächst auf einer vegetationsfreien und -armen Sandfläche (03110). Aufgrund der geringen Größe des Baumes und der Lage im Übergangsbereich zwischen Offenland und Forstbereich handelt es sich vermutlich um eine spontane Pionierbesiedlung. Der Baum ist mehrstämmig und weist einen Brusthöhendurchmesser von etwa 7 cm auf.

### 3.4.4 Einschichtige oder kleine Baumgruppe (07153)

Auf der Waldschneise entlang des Feldweges treten vier einschichtige oder kleine Baumgruppen (07153) auf. Diese befinden sich auf kleinen Flächen zwischen Kiefernforst und Offenland mit spärlichem Unterwuchs. Das Artenspektrum ist gering und wird überwiegend von der Gemeinen Birke (*Betula pendula*) bestimmt. Gelegentlich ist auch die Gemeine Kiefer (*Pinus sylvestris*) vertreten. Auf etwa 10 % der Fläche wachsen zudem Sträucher wie Besenginster (*Cytisus scoparius*). Punktuell treten auch krautige Arten wie Besenheide (*Calluna vulgaris*) hinzu.

## 3.5 Wälder und Forsten

### 3.5.1 Kahlfläche, Rodungen (08261)

In den Forstbereichen des gesamten Untersuchungsgebietes wurde der Biotoptyp Kahlflächen, Rodungen (08261) auf 48 Teilflächen festgestellt. Die Kahlflächen bzw. Rodungen erstrecken sich über eine Gesamtfläche von ca. 4,9 ha (1,6 %). Mit wenigen Ausnahmen handelt es sich um kleine Flächen von unter 0,3 ha, in denen die Baumkronen des Kiefernforstes lückig bis fehlend sind und somit mehr Sonneneinstrahlung den Boden erreicht. In diesen lichtreichen Zonen breitet sich das Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*) großflächig aus und verdrängt zunehmend andere Pflanzenarten. Häufig finden sich in diesen Fluren Spuren von gefälltten

oder entwurzelt Bäumen durch entsprechende Erdaufwürfe. Vereinzelt sind Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*), Brombeeren (*Rubus fruticosus agg.*) und Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*) eingestreut.

Zwei Standorte weichen von diesem Erscheinungsbild ab. Die eine Teilfläche liegt am nordwestlichen Rand des Untersuchungsgebietes, an dem Schneisen in eine Eichenaufforstung geschlagen wurden. Dort befindet sich auffallend viel Totholz, welches teilweise in einer sandigen Senke aufgeschichtet wurde. Die Bodenvegetation ist lückig. Erste Ausbreitungstendenzen zeigen sowohl das Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*), als auch das Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*). Die Fläche ist ca. 0,2 ha groß.

Die weitere abweichende Fläche mit ca. 1,9 ha Gesamtgröße liegt im Nordwesten zwischen einer Ackerbrache (09144) und einem Kiefernforst (08480). Diese eingezäunte Fläche weist im Vergleich eine deutlich höhere Artenvielfalt auf. Im Überstand finden sich einzelne Exemplare der Gemeinen Kiefer (*Pinus sylvestris*), Gemeinen Birke (*Betula pendula*) und Vogelkirsche (*Prunus avium*). Die Strauchschicht ist dicht und von Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*), Besenginster (*Cytisus scoparius*) und Brombeeren (*Rubus fruticosus agg.*) geprägt. Die Grasnarbe ist aufgrund der Sträucher weniger dicht und ebenfalls von Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*) durchzogen.

### 3.5.2 Junge Aufforstungen (08262)

Im Forstbereich wurden insgesamt 15 junge Aufforstungen (08262) mit einer Gesamtfläche von ca. 6,9 ha erfasst. Diese liegen überwiegend im zentralen bis südlichen Bereich des Untersuchungsgebiets sowie als lineare Biotopstruktur im Nordosten einem Kiefernforst vorgelagert. Es handelt sich um Bestände der Wuchsklassen 1 bis 2, die sich noch im frühen Entwicklungsstadium befinden. Auf mehreren Flächen wurde der Boden vor der Pflanzung mechanisch bearbeitet. Anschließend erfolgte die Aufforstung mit Gemeiner Kiefer (*Pinus sylvestris*) und Gemeiner Birke (*Betula pendula*). Besonders artenreich ist die eingezäunte Aufforstung im Nordosten. Hier ergänzen Laubgehölze wie Gemeine Hasel (*Corylus avellana*), Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*) und Besenginster (*Cytisus scoparius*) das Artenspektrum.

### 3.5.3 Eichenforste (Stieleiche, Traubeneiche, 08310)

Das Forstgebiet umfasst 18 Teilflächen der Eichenforste, die mosaikartig in die Kiefernforste eingebettet sind und gemeinsam eine Fläche von 24,2 ha einnehmen. Es handelt sich um junge Bestände mit einem Bestandsalter von unter 60 Jahren, gebildet aus Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Trauben-Eiche (*Quercus petraea*) der Wuchsklassen 3 und 4. Die Pflanzungen sind dicht, wodurch aufgrund der Lichtkonkurrenz keine Strauchschicht ausgebildet ist. Eine Bodenvegetation ist nur stellenweise vorhanden. Sofern eine Grasschicht vorkommt, wird diese von Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*) und Rot-Schwingel (*Festuca rubra*) bestimmt.

### 3.5.4 Buchenforste (08320)

Im Norden befinden sich zwei Teilflächen, die ausschließlich mit Rot-Buchen (*Fagus sylvatica*) der Wuchsklasse 5 bestockt sind. Durch ihren dichten Kronenschluss verdrängen sie andere Baumarten weitgehend. Die Gemeine Kiefer (*Pinus sylvestris*) tritt nur vereinzelt am Rand auf. Aufgrund der starken Beschattung ist die Bodenvegetation sehr spärlich ausgeprägt. Es finden sich lediglich kleinere Brombeersträucher (*Rubus fruticosus* agg.) sowie vereinzelt krautige Arten wie Gewöhnliches Greiskraut (*Senecio vulgaris*) und Efeu-Ehrenpreis (*Veronica hederifolia*). Die Flächen erscheinen artenarm und weisen eine geringe strukturelle Vielfalt auf. Ihr Bestandsalter liegt unter 60 Jahren.

### 3.5.5 Robinienforste

Im Süden des Untersuchungsgebiets befindet sich ein ca. 0,3 ha großer Robinienforst (08340). Die Bestockung ist spärlich. Das Kronendach weist deutliche Lücken auf. Dominierende Baumart ist Gewöhnliche Robinie (*Robinia pseudoacacia*), vereinzelt ergänzt durch die Gemeine Birke (*Betula pendula*). Beide Gehölze sind schnellwüchsig und den Wuchsklassen 4 bis 5 zuzuordnen. Eine Strauchschicht fehlt vollständig. Aufgrund der lichten Struktur ist der Boden vollständig von einer dichten Grasschicht aus Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*) bedeckt.

### 3.5.6 Birkenforste (08360)

Umgeben von Kiefernforst befindet sich im Nordosten des Untersuchungsgebietes eine 0,1 ha große Fläche Birkenforst (08360). Der Bestand ist sehr dicht, sodass andere Arten verdrängt werden. Es handelt sich um Gemeine Birken (*Betula pendula*) der Wuchsklasse 3, die einen Brusthöhendurchmesser von bis zu 7 cm haben. Die Krautschicht ist aufgrund des Licht- und Platzmangels nicht ausgeprägt. Am Rand der Dickung wachsen einzelne Sträucher Besenginster (*Cytisus scoparius*).

### 3.5.7 Laubholzforste aus sonstiger Laubholzart (incl. Rot-Eiche, 08380)

Bei den Laubholzforsten aus sonstiger Laubholzart handelt es sich um zwei Teilflächen der Gesamtgröße 0,7 ha (0,2 %) im Westen des Gebietes. Die südlichere Fläche ist eine dichte Aufforstung von Rot-Eichen (*Quercus rubra*) der Wuchsklassen 3 bis 4. Die nördlichere Fläche besteht aus Winter-Linde (*Tilia cordata*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) der Wuchsklasse 4. In beiden Beständen ist nur wenig Totholz vorhanden. Die Pflanzungen sind so dicht, dass sich keine Strauchschicht entwickeln konnte. Auch die Krautschicht ist nur schwach ausgebildet.

### 3.5.8 Douglasienforste (08410)

Am nördlichen Rand wird ein Douglasienforst mit einer Fläche von weniger als 0,1 ha angeschnitten (08410). Die artenarme, dichte Pflanzung erfolgt in Reihen auf einem mechanisch bearbeiteten Relief. Im Waldinneren wächst lediglich die Gewöhnliche Douglasie

(*Pseudotsuga menziesii*). Am Rand stehen wenige Kolorado-Tannen (*Abies concolor*) und Gemeine Birken (*Betula pendula*). Es handelt sich um eine Monokultur, die keine Ausbildung von Strauch- oder Krautschicht zulässt.

### 3.5.9 Kiefernforste (08480)

Der Großteil des Gebietes wird von Kiefernforsten (08480) eingenommen, die sich über 219,6 ha (71,6 %) erstrecken. Es handelt sich überwiegend um dicht gepflanzte Monokulturen der Gemeinen Kiefer (*Pinus sylvestris*). An vereinzelt, lichtdurchfluteten Stellen tritt auch Gemeine Birke (*Betula pendula*) im Zwischenstand auf. In seltenen Fällen ergänzen Gemeine Traubenkirsche (*Prunus padus*) und Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) das Artenspektrum. Die Strauchschicht ist meist kaum oder nur gering ausgeprägt. Die Krautschicht variiert stark in einem Deckungsgrad von 20 % bis 100 % und besteht vor allem aus Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*) sowie verschiedenen Rispengräsern (*Poa spec.*). Das Alter der Bestände ist überwiegend unter 60 Jahre.

### 3.5.10 Buchenforste mit Nadelholzarten (08520)

Im Norden erstreckt sich auf 4,0 ha (1,3 %) ein Buchenforst mit Nadelholzarten (08520) zwischen einer Ackerbrache (09144) und einem Kiefernforst (08480). Etwas mehr als die Hälfte der Bäume sind Rot-Buchen (*Fagus sylvatica*), der Rest besteht aus Gemeiner Kiefer (*Pinus sylvestris*) und vereinzelt Trauben-Eiche (*Quercus petraea*). Die Flächen weisen weder eine standorttypische Strauchschicht noch eine ausgeprägte Bodenvegetation auf.

### 3.5.11 Laubholzforste aus sonstiger Laubholzart (incl. Roteiche) mit Nadelholzarten (08580)

Ein Laubholzforst aus sonstiger Laubholzart (incl. Rot-Eiche) mit Nadelholzarten (08580) der Größe 3,8 ha (1,2 %) liegt im Zentrum des Untersuchungsgebietes. Der Bestand setzt sich aus Rot-Eichen (*Quercus rubra*) und Trauben-Eichen (*Quercus petraea*), sowie vereinzelt Gemeiner Birke (*Betula pendula*) zusammen. Die Laubbäume erreichen die Wuchsklasse 4. Im Überstand stehen sporadisch einige ältere Gemeine Kiefern (*Pinus sylvestris*) der Wuchsklasse 6. Eine Strauch- und Krautschicht ist aufgrund der dichten Pflanzung fehlend bis spärlich ausgeprägt.

### 3.5.12 Douglasienforst mit Laubholzart (08610)

Ein Douglasienforst mit Laubholzarten (08610) der Größe 0,3 ha grenzt im Osten an einen Waldweg. Die Baumschicht wird von Gewöhnliche Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*) dominiert. Dazu gesellen sich Gemeine Kiefer (*Pinus sylvestris*), Rot-Eiche (*Quercus rubra*) und Rot-Buche (*Fagus sylvatica*). Es gibt keine walddtypische Schichtung, da die höheren Gehölze weitere Arten verdrängen.

### 3.5.13 Kiefernforst mit Laubholzart (08680)

An einigen Stellen mischen sich Laubholzarten zu über 30 % in die Kiefernbestände, weshalb auf fünf Teilflächen der Biotoptyp Kiefernforst mit Laubholzart (08680) mit einer Gesamtgröße von 7,2 ha (2,4 %) vergeben wurde. Es handelt sich bei den Laubholzarten um Gemeinen Birke (*Betula pendula*) oder Stiel-Eiche (*Quercus robur*), welche einen dichten Unterstand bilden. Vereinzelt ergänzen Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) und Rot-Eiche (*Quercus rubra*) den Bestand. Die Wuchsklassen reichen von 4 bis 6. Der strukturelle Aufbau ähnelt dem der Kiefernforste mit fehlender Strauchschicht und geringer Krautschicht.

## 3.6 Äcker

### 3.6.1 Intensiv genutzte Sandäcker (09134)

An den Grenzen des Untersuchungsgebietes werden fünf Teilflächen der intensiv genutzten Sandäcker (09134) der Gesamtgröße 15,0 ha (4,9 %) angeschnitten. Zum Kartierzeitpunkt war ein Teil der Felder mit Getreide bestellt. Begleitend treten einige Kräuter der Segetalflora wie Vogelmiere (*Stellaria media*), Gewöhnliches Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*) und Behaartes Schaumkraut (*Cardamine hirsuta*) auf.

### 3.6.2 Ackerbrache auf Sandböden (09144)

**Im Norden des Untersuchungsgebietes** liegt **eine Ackerbrache** auf Sandboden (09144) mit einer Fläche von 7,7 ha (2,5 %). Aufgrund der ehemaligen Ackernutzung befinden sich noch zahlreiche Rapspflanzen (*Brassica napus*) auf der Fläche. Dazu gesellen sich Echtes Johanniskraut (*Hypericum perforatum*), Acker-Vergissmeinnicht (*Myosotis arvensis*), verschiedene Wicken (*Vicia spec.*), Behaartes Schaumkraut (*Cardamine hirsuta*) und weitere Segetalarten.

## 3.7 Bebaute Gebiete

### 3.7.1 Straßen mit Asphalt- oder Betondecken (12612)

Das Untersuchungsgebiet wird im Norden von der Kreisstraße K6138 von Ost nach West durchzogen. Die zweispurige Fahrbahn ist vollständig asphaltiert und verbindet die Ortschaften Giessmannsdorf und Zieckau miteinander.

### 3.7.2 Unbefestigter Weg (12651)

Durch das Forstgebiet zieht sich ein Netz von unbefestigten Wegen (12651) über eine Gesamtfläche von 3,8 ha. Die Wege haben größtenteils einen bewachsenen Mittelstreifen und sind befahrbar. Am Rand und mittig der Fahrspur wachsen walddtypische Gräser und Kräuter, wie das Echte Johanniskraut (*Hypericum perforatum*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*) und Rispengräser (*Poa spec.*).

### **3.7.1 Weg mit wasserdurchlässiger Befestigung (12652)**

Ein Teil der Waldwege weist eine wasserdurchlässige Befestigung mit Schotter auf den Fahrbahnen auf. Die Wege verlaufen kreuzförmig von Nord nach Süd und von Ost nach West sowie am westlichen Rand des Untersuchungsgebietes. Die Wegfläche beträgt insgesamt 1,6 ha (0,5 %).

#### **4 Zusammenfassung**

Im Rahmen des Projektes Windpark „Luckau Nordwest“ war für die Einschätzung der Umsetzbarkeit des Vorhabens die Durchführung einer flächendeckenden Biotoptypenkartierung notwendig, mit welcher die MEP Plan GmbH beauftragt wurde. Im Rahmen der Biotoptypenkartierung wurden im Untersuchungsgebiet insgesamt 29 verschiedene Biotoptypen erfasst. Darunter befinden sich drei nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 18 BbgNatSchAG gesetzlich geschützte Biotoptypen mit einer Fläche von insgesamt ca. 0,2 ha. Zudem kommt im Untersuchungsgebiet der FFH-Lebensraumtyp 4030 *Trockene europäische Heiden* vor. Es dominieren Forstgebiete mit großflächiger Kiefernplantation. Der naturschutzfachlich interessante Teil liegt im Norden auf der Gastrasse. Durch die hier entstandene Waldschneise haben sich verschiedene geschützte Pioniergesellschaften und Heiden etabliert.

## 5 Quellenverzeichnis

### Gesetze und Richtlinien

BArtSchV [Bundesartenschutzverordnung]: Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten vom 16. Februar 2005 - erlassen als Artikel 1 der Verordnung zur Neufassung der Bundesartenschutzverordnung und zur Anpassung weiterer Rechtsvorschriften. Anlage 1 zu § 1: Schutzstatus wild lebender Tier- und Pflanzenarten.

BbgNatSchAG [Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz]: Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz vom 21. Januar 2013, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. September 2020 (GVBl.I/20, [Nr. 28]).

Biotopschutzverordnung: Verordnung zu den gesetzlich geschützten Biotopen vom 07. August 2006 (GVBl.II/06, [Nr. 25], S.438).

BNatSchG [Bundesnaturschutzgesetz]: Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 8. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2240).

Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie) (Abl. L 206 vom 22.07.1992), Zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG vom 20.11.2006 (Abl. L 363 vom 20.12.2006)

Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27. Oktober 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. – Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 08.11.1997.

### Literatur

INSPIRE VIEW SERVICE (2025a): Biotopkataster Brandenburg, geschützte Biotope: [http://inspire.brandenburg.de/services/bbk\\_wms?](http://inspire.brandenburg.de/services/bbk_wms?). Zuletzt aufgerufen am 11.06.2025.

INSPIRE VIEW SERVICE (2025b): Biotopkataster Brandenburg, Lebensraumtypen: [http://inspire.brandenburg.de/services/bbk\\_wms?](http://inspire.brandenburg.de/services/bbk_wms?). Zuletzt aufgerufen am 11.06.2025.

INSPIRE VIEW SERVICE (2025c): Biotopkataster Brandenburg, Lebensraumtypen: [http://inspire.brandenburg.de/services/bbk\\_wms?](http://inspire.brandenburg.de/services/bbk_wms?). Zuletzt aufgerufen am 11.06.2025.

INSPIRE VIEW SERVICE (2025d): Bildbasiertes digitales Oberflächenmodell: [https://isk.geobasis-bb.de/ows/aktualitaeten\\_wms?](https://isk.geobasis-bb.de/ows/aktualitaeten_wms?). Zuletzt aufgerufen am 11.06.2025.

INSPIRE VIEW SERVICE (2025e): Digitale topographische Karte: <https://isk.geobasis-bb.de/mapproxy/dtk10farbe/service/wms?SERVICE=WMS&REQUEST=GetCapabilities&>. Zuletzt aufgerufen am 11.06.2025.

INSPIRE VIEW SERVICE (2025f): Digitale Orthophotos: <https://isk.geobasis-bb.de/mapproxy/dop20c/service/wms?>. Zuletzt aufgerufen am 11.06.2025.

LFU ([LANDESAMT FÜR UMWELT BRANDENBURG] 2025a): Beschreibung und Bewertung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie in Brandenburg.

LFU ([LANDESAMT FÜR UMWELT BRANDENBURG] 2025b): Biotopkartierung Brandenburg. Band 1 - Kartierungsanleitung. Version 3.1. Potsdam.

LUA ([LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG] 2006): Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Band 15, Beilage zu Heft 4 - Rote Liste Gefäßpflanzen. Potsdam.

LUA ([LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG] 2007): Biotopkartierung Brandenburg. Band 2 - Beschreibung der Biotoptypen. Auflage 3. Potsdam.

## 6 Fotodokumentation



Abbildung 6-1: Am Wegrand in eine ruderale Wiese (051132) ragende silbergrasreiche Pionierflur (§051211) im Nordosten (LRA004)



Abbildung 6-2: An eine Hecke (07131) grenzende silbergrasreiche Pionierflur (§051211) im Nordosten auf offengehaltenem Sandboden (LRA048)



Abbildung 6-3: Inmitten einer Ruderalflur (051132) eingebettete, lineare silbergrasreiche Pionierflur (§051211) im Nordosten (LRA022)



Abbildung 6-4: Trockene Sandheide (§06102) mit FFH-LRT 4030 *Trockene europäische Heiden* im Nordosten, geringfügig durch einen Kiefernforst (08480) beschattet (LRA003)



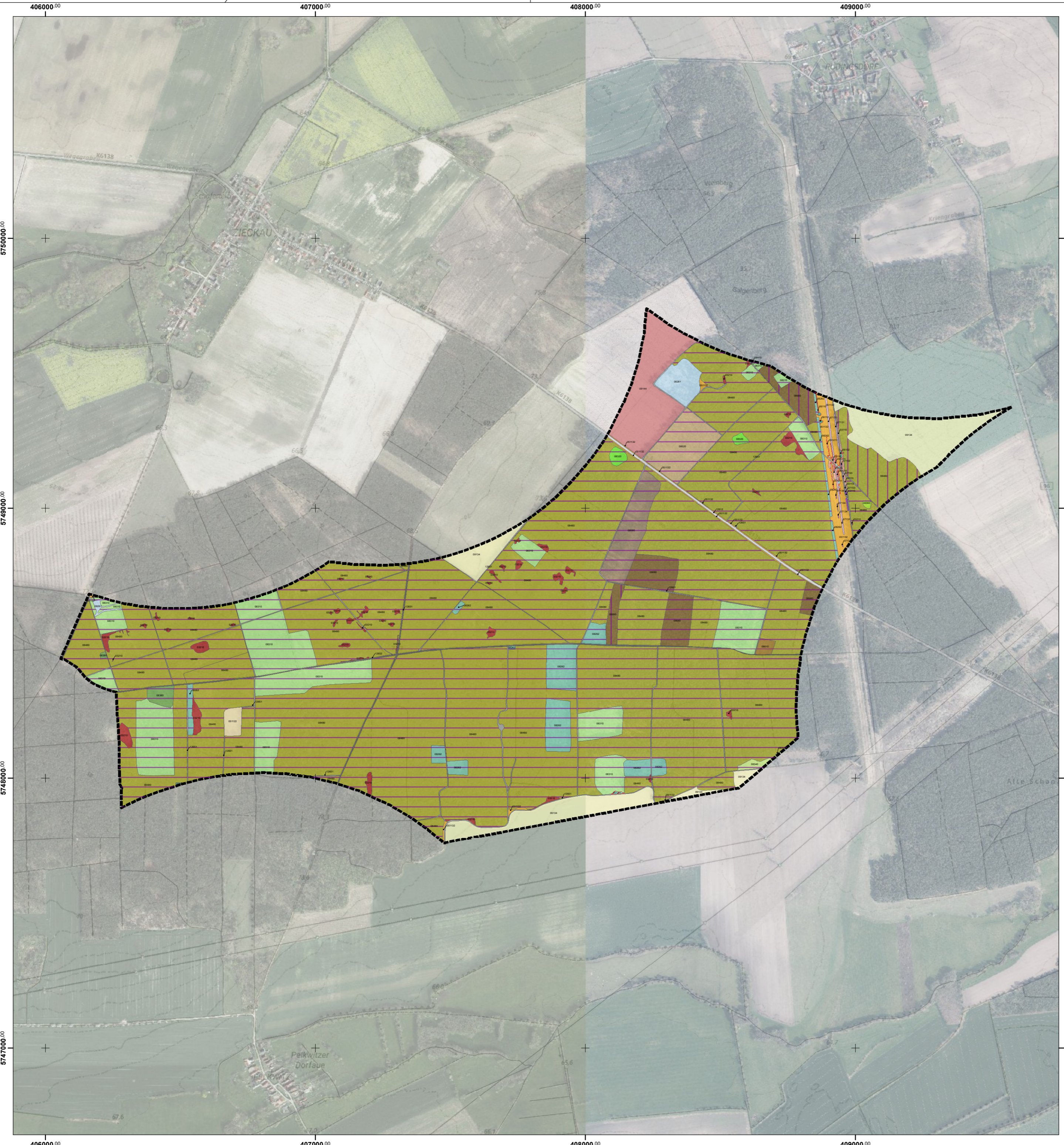
Abbildung 6-5: Besenginsterheide (§06110) im Nordosten, geringfügig durch einen Kiefernforst beschattet (LRA071)



Abbildung 6-6: Entlang einer jungen Aufforstung (08262) vorkommende Besenginsterheide (§06110) im Nordosten (LRA061)



## **7 Anhang**

### **7.1 Karte 1: Biotopkartierung 2025**



**Kartenlegende**


Altersstruktur der Waldbiotope

-  60-80 Jahre
-  < 60 Jahre

Biotoptypen

-  03110 - vegetationsfreie und -arme Sandflächen
-  03210 - Landreitgrasfluren
-  051122 - Frischwiesen, verarmte Ausprägung
-  051132 - ruderales Wiesen, verarmte Ausprägung
-  § 051211 - silbergrasreiche Pionierfluren
-  § 06102 - trockene Sandheiden
-  § 06110 - Besenginsterheiden
-  07131 - Hecken und Windschutzstreifen ohne Überschirmung
-  07134 - Benjes-Hecke
-  07152 - sonstige Solitäräume
-  07153 - einschichtige oder kleine Baumgruppen
-  08261 - Kahlfächen, Rodungen
-  08262 - junge Aufforstungen
-  08310 - Eichenforste (Stieleiche, Traubeneiche)
-  08320 - Buchenforste
-  08340 - Robinienforste
-  08360 - Birkenforste
-  08380 - Laubholzforste aus sonstiger Laubholzart (incl. Roteiche)
-  08410 - Douglasienforste
-  08480 - Kiefernforste
-  08520 - Buchenforste mit Nadelholzarten
-  08580 - Laubholzforste aus sonstiger Laubholzart (incl. Roteiche) mit Nadelholzarten
-  08610 - Douglasienforste mit Laubholzarten
-  08680 - Kiefernforste mit Laubholzarten
-  09134 - intensiv genutzte Sandäcker
-  09144 - Ackerbrachen auf Sandböden
-  12612 - Straßen mit Asphalt- oder Betondecken
-  12651 - unbefestigter Weg
-  12652 - Weg mit wasserdurchlässiger Befestigung

**Grundlagen**

-  Vorhabengebiet

Kartengrundlagen:  
© GeoBasis-DE / LGB, dl-de/by-2-0

KBS: ETRS 1989 UTM Zone 33N Transverse Mercator  
0 125 250 500 Meter



**Windpark "Luckau Nordwest"**

**Karte 1: Biotopkartierung 2025**  
(Stand: 21.07.2025)

Auftraggeber:  
VSB Neue Energien Deutschland GmbH  
Schweizer Straße 3a, 01069 Dresden

Auftragnehmer:  
MEP Plan GmbH  
Hofmühlenstraße 2, 01187 Dresden

